

Abhängigkeiten:

Bläulingsschmetterling – blütenreichen Flora auf trocken-warmen Kalkstandorten – Ameisen

30% aller Tagfalter gehören den Bläulingen an (Seifert 1996). Sie leben vorrangig auf dem Blütenflor warm-trockener Kalkmagerrasen. Ihre Eier legen sie z.B. auf die Blüte des Wiesenknopfes. Die schlüpfenden Räumchen machen dort einen mehrtägigen Reifefraß durch, geschützt von Ameisen vor parasitierenden Insekten und werden bald von Wiesenameisen in deren Nest getragen. Obwohl Raupen auf dem Speiseplan fast aller Ameisen stehen, werden die Bläulingsraupen von letzteren gehegt und gepflegt, weil sie den Ameisen wohlschmeckende, süße Sekrete abgeben und sich selbst an der Brut der Ameisen gütlich tun, bis sie dann nach der Puppenruhe als bunte Bläulinge das Ameisennest verlassen.

Vernetzungsschiene: Bläuling – Blüte des Wiesenknopf auf warmen Kalkmagerrasen als Eiablage und Futterpflanze – Ameisen als Schutz vor Parasiten – Ameisennest als Puppenwiege. Im Umkehrschluss: Aufgedüngte Fettwiese – keine Bläulinge mangels Futterpflanze (Wiesenknopf) – keine Ameisen, da Fettwiesen kalt und schattig.

Folgerung: Erhalt der Kalkmagerrasen und der Saumbiotope an Feld- und Wegerändern der Offenlandschaft



Ameisen Umbi

Umweltbildung - Waldpädagogik

Glusweg 4 | 37574 Einbeck

Telefon: 055 61/59 81